

Kinderhaus St. Mauritius Bergheim



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Konzeption Kinderhaus St. Mauritius Bergheim
Aktualisiert: Frühjahr 2015

Hier können Sie Auszüge der Konzeption des Kinderhauses St. Mauritius Bergheim nachlesen.

Eine vollständige Ausgabe erhalten sie als Broschüre im Kinderhaus.

Folgende Punkte sind darin noch zusätzlich aufgeführt.

- + Grundriss der Kinderhausräume und der Waldgruppe
- + Was braucht mein Kind
- + Baum der Förderung und Entwicklung
- + Bildungsschwerpunkte
 - Sprachliche Bildung und Förderung
 - Musikalische Bildung und Erziehung
 - Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
 - Naturwissenschaftliche und Technische Bildung
 - Gesundheitserziehung
 - Mathematische Bildung
 - Umweltbildung und -Erziehung
 - Nähe zur Natur
 - Hilf mir, es selbst zu tun
- +Forderungen eines Kindes an seine Eltern, Erzieher/innen
- +Lied: Uns gibt es nur einmal

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Das Kinderhaus und damit das Kindergartenwesen sind ein Stück soziales Netz. Dieses zu finanzieren ist die Gemeinde Bergheim immer bereit. Mit erheblichen Investitionen macht die Gemeinde deutlich, dass sie dem Kinderhaus trotz anderen Aufgaben einen erheblichen Stellenwert beimisst.

Elternhaus und Kinderhaus sind eine Verantwortungsgemeinschaft!

Die erste Verantwortung für ein Kind tragen in jedem Fall die Eltern. Das Kinderhaus soll deshalb Familien ergänzend wirken. Die Kinder erfahren durch die pädagogische Arbeit und durch die vielfältigen Angebote im Kinderhaus eine allseitige und ganzheitliche Förderung, sowie eine gezielte Vorbereitung auf die Schule.

Im Kinderhaus muss jedoch Raum bleiben, in dem Kinder Kind sein können, wo sie frei von Zwängen ihre eigene Welt entdecken und entwickeln dürfen.

Die Hauptverantwortung für die Aufgabe „Kinderhaus“ trägt unser Personal, welches mit Können und Engagement bei der Sache ist. Ihr pädagogisches Wirken ist auf das Wohl unserer Kinder abgestimmt.

Das Kinderhaus St. Mauritius Bergheim soll auch in Zukunft Bestandteil einer lebendigen und familienfreundlichen Gemeinde sein, in der sich die uns anvertrauten Kinder wohl fühlen.

T. Gensberger
1. Bürgermeister



Träger
Gemeinde Bergheim
Schulstr.9
86673 Bergheim

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben,
dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lass es spüren, dass auch Du dich freust
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“

Franz Fischereder
Pädagoge und Märchenerzähler



Zur Einrichtung gehören:

Kinderhaus/Gesamteinrichtung - Telefon 08431/48455
Schulstraße 9 ½ in 86673 Bergheim

Krippengruppen „Sternschnuppe“ und „Sterne“ - Telefon 08431/537089
Schulstraße 9 ½ in 86673 Bergheim

Kindergartengruppen „Kleiner Bär“ und „Kleiner Tiger“ - Telefon 08431/48455
Schulstraße 9 ½ in 86673 Bergheim

Waldgruppe „Woidwusler“ - Telefon 01624257819
Am Neuburger Weg Richtung Waldrand in 86673 Unterstall



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Leitgedanke des Kinderhauses

Liebe Eltern,

mit dem Leitsatz

„Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte“

heißen wir Ihr Kind in unserem Kinderhaus herzlich willkommen.

Sie vertrauen es uns für mehrere Stunden des Tages an. Dadurch übernehmen wir in dieser Zeit auch einen Teil Ihrer elterlichen Fürsorge und Verantwortung.

Wir sehen Sie, liebe Eltern als Erziehungspartner und unterstützen Sie in Ihrer Aufgabe.

Das Kinderhaus kann die elterlichen Bemühungen um die Erziehung und Förderung der Kinder aber nicht ersetzen, sondern nur ergänzen und ausgleichen.

Wir sind uns bewusst, dass die Erziehung und Bildung aller Kinder von tiefgreifender Bedeutung ist.

Nie mehr in seinem Leben durchlebt der Mensch so große Entwicklungsschritte in so kurzer Zeit.

Da jedes Kind ein individuelles Lerntempo hat, braucht es ausreichend Zeit und Gelegenheit, um selbst Erfahrungen zu sammeln und diese zu verarbeiten.

Das unmittelbare Erleben und Spielen in und mit der Natur fördert in besonderer Weise die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung. Aktives und selbstgesteuertes Lernen wird möglich und gefördert.

In Gesprächen bringen die Kinder ihre Gedanken, Gefühle und Meinungen zum Ausdruck.

Durch Anregungen und kreative Impulse wird künstlerisches Gestalten in Bildform, Musik und darstellendem Spiel gefördert.

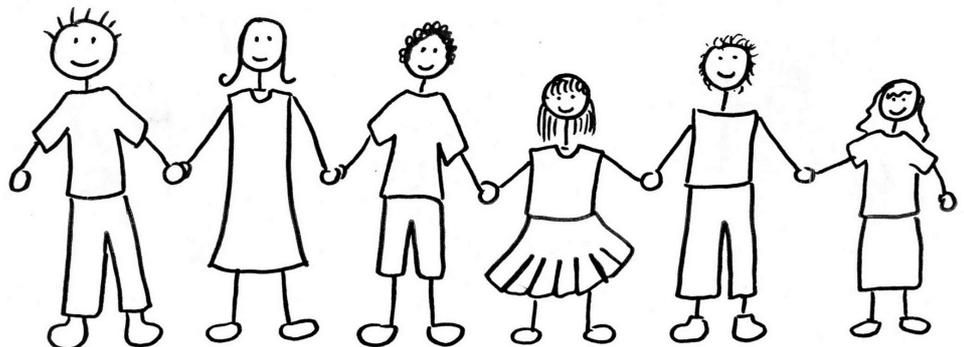
Die Kinder können sich als Forscher, Entdecker, Erfinder, Handwerker, Künstler und Philosophen in den Themenbereichen betätigen.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind

freuen sich die Mitarbeiter des Kinderhauses St. Mauritius Bergheim

Herzliche Grüße

Angelika Wesolowski
Kinderhaus-Leitung



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Teamarbeit/Teamverständnis

Unser Team setzt sich aus motivierten und verantwortungsbewussten Fachkräften zusammen. Ein respektvolles und vertrauensvolles Miteinander ist Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um immer wieder neue Anregungen und Impulse zur Umsetzung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages im pädagogischen Alltag, zu erhalten. Jedes Kind wird als Individuum angesehen und in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und gestärkt.

Auf partnerschaftliche Weise begleiten wir die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit.

Wir bieten Ihnen:

Akzeptanz
Diskretion
Einhalten der Schweigepflicht
Fachwissen
Fachliches Handeln
Fachliche Auskunft
Freundlichkeit
Gesprächsbereitschaft
Kritikfähigkeit
Offenheit
Verständnis
Zusammenarbeit

so unterstützen Sie uns:

Anerkennung als Fachkraft
Bereitschaft zur Mithilfe
Ehrlichkeit
Informationen lesen
Offenheit
Pünktlichkeit
Vereinbarungen einhalten
Verständnis
Zusammenarbeit

und alles, was Sie von uns auch erwarten

Ihr Kind:

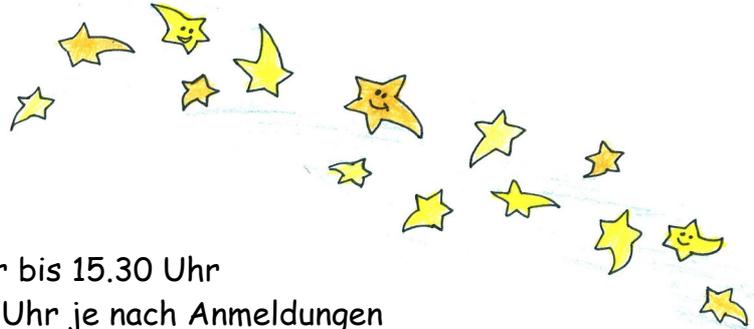
fühlt sich geborgen und gut aufgehoben
hat Freude am Alltag
erlebt Spaß beim Spielen
erfährt Sicherheit
erhält innere Ordnung
erhält Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
erfährt Sicherheit





Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung



Kinderkrippe

7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
ab 15.30 Uhr je nach Anmeldungen

Kindergarten

7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
8.00 Uhr bis 12.00 Uhr pädagogische Kernzeit
ab 15.30 Uhr je nach Anmeldungen



Waldgruppe

7.45 Uhr bis 13.00 Uhr
8.00 Uhr bis 12.00 Uhr pädagogische Kernzeit

Änderungen vorbehalten

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Um den Kindern eine ungestörte pädagogische Kernzeit zu ermöglichen, bitten wir Sie, Ihr Kind im Kindergarten so zu bringen, dass es bis spätestens 8.00 Uhr in Ruhe bei seiner Gruppe angekommen ist.

Die Waldgruppe macht sich pünktlich auf den Weg zu ihrem Standort.

In den Gruppen „Kleiner Bär“ und „Kleiner Tiger“ beginnt sogleich der Morgenkreis.

Sorgen Sie bitte dafür, dass Ihr Kind rechtzeitig in seiner Gruppe ist, da sonst alle anderen Kinder warten müssen, oder das Morgenritual gestört wird.

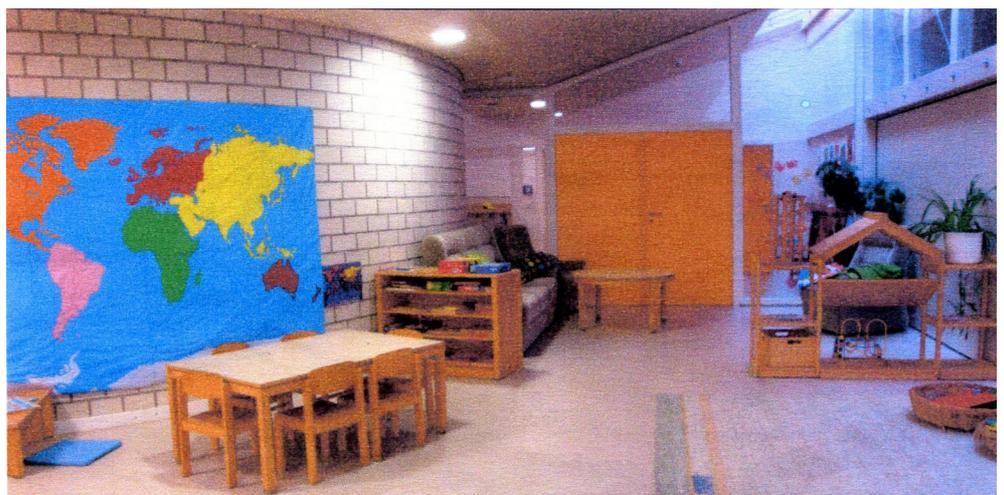
Im Kindergarten wird um 8.00 Uhr die Türe abgesperrt.

Wenn Sie Ihr Kind später bringen müssen, (Arzttermin, Therapietermin...) bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

In der Kinderkrippe wird die Eingangstüre um 8.30 Uhr abgesperrt.

Halten sie sich bitte immer dringend an Ihre gebuchten Zeiten.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihre Gruppenleitung oder an die Kinderhausleitung.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

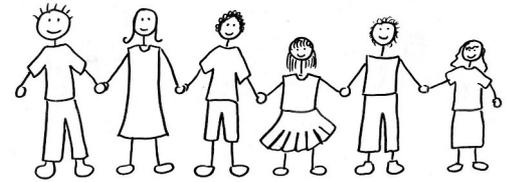
Gemeinsame Aktionen aller Bereiche

Immer wieder finden verschiedene Aktivitäten, die alle drei Bereiche des Kinderhauses gemeinsam erleben, statt. Das pädagogische Personal plant diese Aktionen und führt sie, je nach Inhalt und Interessensgebiet der jeweiligen Gruppen, gemäß dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder, zusammen durch. Die Vorschulkinder der Gruppen „Kleiner Bär“, „Kleiner Tiger“ und „Woidwusler“ planen als zukünftige Klassengemeinschaft gemeinsame Projekte. Die Kinder aller drei Bereiche treffen sich immer wieder zu Unternehmungen. Nach den Sommerferien wird ein gemeinsamer Elternbeirat gewählt.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Aufnahme Ihres Kindes



Aufnahme:

Die Aufnahme eines Kindes in unsere Einrichtung setzt eine Anmeldung durch einen Sorgeberechtigten voraus.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sollten nicht genügend Plätze verfügbar sein, so wird eine Auswahl nach Dringlichkeitsstufen getroffen.

(Satzung § 4 Absatz 2)

Kinder, die in der Gemeinde wohnen, werden unbefristet aufgenommen.

Kindern aus anderen Gemeinden kann zum Ende des Kinderhaus-Jahres gekündigt werden, wenn der Platz für ein in der Gemeinde wohnendes Kind benötigt wird.

(Satzung § 4 Absatz 3 - 4)

Die Eltern bekommen eine schriftliche Mitteilung über die Aufnahme ihres Kindes.

Bei der Anmeldung haben die Personensorgeberechtigten der Erzieherin das Vorsorgeheft des Kindes vorzulegen.

Die körperliche und geistige Entwicklung sollte so weit fortgeschritten sein, dass sich das Kind in einer Gruppe zurechtfindet.

Bei Kindergarteneintritt sollte das Kind bereits Erfahrung mit grundlegenden Dingen, wie z. B. Sauberkeitserziehung, Essen mit Besteck, Trinken aus einem Glas, usw., haben.

Körperliche Bedürfnisse wie Hunger, Durst, Erschöpfung... sollte es erkennen und mitteilen können.

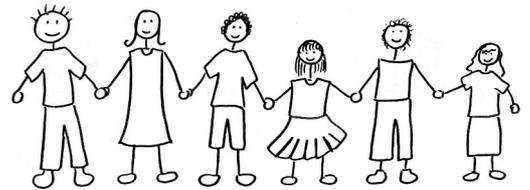
Um Anweisungen, Aufforderungen und Regeln Folge leisten zu können, sollte das Sprachverständnis entsprechend entwickelt sein.

Im Kindergarten („Kleiner Tiger“, „Kleiner Bär“ und „Woidwusler“) ist die Kernzeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Die Bring- und Abholzeit ist jeweils außerhalb der Kernzeit zu buchen.

Ein Anspruch auf Aufnahme in eine bestimmte Gruppe besteht nicht. Ein Kind wird aufgenommen, wenn ein Platz frei ist.

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Abmelden/ Ausscheiden

Das Ausscheiden aus dem Kinderhaus muss schriftlich erfolgen. Der Aufenthalt erlischt mit Übrtritt in die Schule automatisch und endet grundsätzlich zum 31.August.

Gebührensatzung

Monatliche Elternbeiträge für 12 Monate im Jahr (Änderungen vorbehalten).

je nach Buchungsstunden
siehe Tabelle



Monatliche Elternbeiträge für 12 Monate im Jahr

Tägliche Betreuungs- bzw. Buchungszeit pro Kind	Regel- Kinder- garten (grd.sätz. 3-6 Jahre)	zzgl Spiel- geld	Wald- Kinder- garten (grd.sätz. 3-6 Jahre)	zzgl. Spiel- geld	Kinder- Krippe (grd.sätz 0 bis 3 Jahre)	zzgl. Spiel- geld	
1 bis 2 Stunden	-,-		-,-		36,00	+3,00	
2 bis 3 Stunden	-,-		-,-		72,00	+3,00	
3 bis 4 Stunden	-,-		-,-		106,00	+3,00	
4 bis 5 Stunden	65,00	+3,00	65,00	+3,00	138,00	+3,00	
5 bis 6 Stunden	71,00	+3,00	71,00	+3,00	153,00	+3,00	
6 bis 7 Stunden	77,00	+3,00	-,-		167,00	+3,00	
7 bis 8 Stunden	83,00	+3,00	-,-		180,00	+3,00	
8 bis 9 Stunden	89,00	+3,00	-,-		193,00	+3,00	



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Gut zu wissen:



Abwesenheit

Sollte Ihr Kind einmal krank sein, oder aus einem anderen Grund nicht in die Einrichtung kommen, dann benachrichtigen Sie uns bitte umgehend. Tritt eine Infektionskrankheit auf, teilen Sie dies bitte dem Personal mit. Denken Sie daran, dass ein erkranktes Kind für die anderen Kinder eine Ansteckungsquelle ist.

Schließtage

Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte benötigen in regelmäßigen Abständen Ferien bzw. Urlaub. Daher gibt es in der Einrichtung 30 Schließtage. Diese werden zu Beginn des Jahres im September schriftlich mitgeteilt.

An besonderen Terminen (z. B. Vorschulkinderausflug, Übernachtung der Vorschulkinder, Planungstage...) besteht ein sogenannter Notdienst. Sollten Sie diesen Bedarfsdienst aus dringenden Gründen in Anspruch nehmen müssen, so geben Sie der Gruppenleitung Bescheid.

Unfallversicherung

Alle Kinder, die im Kinderhaus angemeldet sind, sind während des Aufenthalts in der Einrichtung, sowie auf dem unmittelbaren Weg zur und von der Einrichtung, gesetzlich unfallversichert.

Unfälle auf dem Kinderhausweg sind spätestens am nächsten Tag bei der Kinderhausleitung zu melden.

Die Kinder müssen immer an der Gruppentüre abgegeben werden.

Erst, wenn sie direkt an uns übergeben wurden, beginnt für uns die Aufsichtspflicht.

Beim Abholen ist darauf zu achten, dass sich Ihr Kind bei uns verabschiedet.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Frühstück

Bitte achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung. Süßigkeiten sind keine Brotzeit!

Die Bereiche Krippe und Kindergarten bieten Getränke an. Sie erhalten dafür im Herbst ein Überweisungsformular.

In der Waldgruppe bringen die Kinder ihre eigenen Getränke mit.

Wir betrachten die Brotzeit als zweites Frühstück. Die Kinder sollten bereits zu Hause etwas zu sich genommen haben.

Ihr Kind freut sich über folgende Inhalte, die es in seiner Brotzeitbox vorfindet:

Frisches Obst

Frisches Gemüse

Brot

(Roggenbrot, Vollkornbrot, Mischbrot, jeweils mit Rinde)

Körnersemmeln jeglicher Art

Belag für Kornsemmeln oder Brote

(Frischkäse, Käse, Butter, Marmelade, Honig, Wurst)

Joghurt

(Naturjoghurt mit frischen Früchten oder Marmelade)

Kauen fördert die Mundmuskulatur und ist somit gut für die Sprachentwicklung

„Ausgewogene Ernährung“ ist ein Lehrauftrag im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

„Ausgewogene Ernährung“ ist ein wichtiger Energielieferant für einen Kindergarten- und Krippentag.

Süßes

(Milchschnitte, Müsliriegel, Schokoaufstriche, gesüßten Fruchtjoghurt, gesüßte Frühstücksfakes, Fertigmilchkuchen, usw.) liefern nicht die richtige Energie für den Kinderhausalltag.

Zu viel Zucker macht die Kinder unruhig, unkonzentriert und zappelig.

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Mittagessen

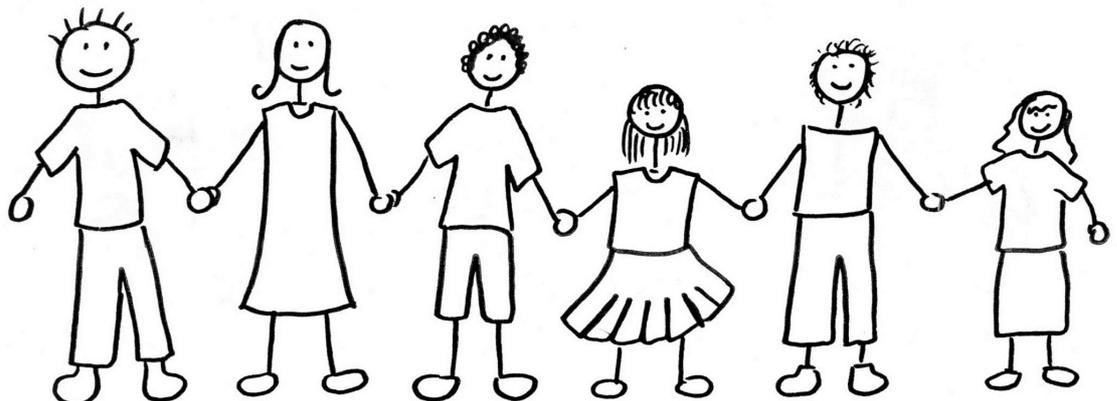
In den Bereichen Krippe und Kindergarten besteht die Möglichkeit warmes Mittagessen zum Preis von ca. 2,50 Euro pro Tag zu bestellen. Ansonsten kann eine zusätzliche Brotzeit von zuhause mitgebracht werden.

Wenn ein Kind zuhause nur das essen „muss“, was es möchte, kann man nicht erwarten, dass im Kinderhaus das angebotene Mittagessen ohne Probleme verzehrt wird.

Der Speiseplan ist zwar kindgemäß zusammengestellt, trifft aber natürlich nicht immer auf jedermanns Vorliebe.

Dem pädagogischen Personal ist es nicht möglich, diesen Erziehungsauftrag ohne Ihre Mithilfe zu leisten.

Bahnen Sie deshalb bereits vor Beginn des Kinderhaus-Besuches ein entsprechendes Essensverhalten an.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Geburtstagsfeier

Jedes Kind kann in der Einrichtung seinen Geburtstag feiern. Wir freuen uns, wenn die Eltern an diesem Tag eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen. Sprechen Sie dies bitte in der jeweiligen Gruppe ab.

Getränkegeld/ Früchtegeld/ Wirtschaftsgeld

Zu Beginn des Kinderhausbesuches und weiterhin jedes Jahr im September muss in der Krippe und im Kindergarten folgender Betrag bezahlt werden:
Sie erhalten dafür im Herbst ein Überweisungsformular.

Die Waldgruppe ist davon nicht betroffen.

Kindergarten

Anwesend bis	12.30 Uhr	36,00 Euro
	13.30 Uhr	37,50 Euro
	14.30 Uhr	39,00 Euro
	15.30 Uhr	40,50 Euro

Kinderkrippe

Anwesend bis	11.30 Uhr	20,00 Euro
	12.30 Uhr	21,00 Euro
	14.00 Uhr	22,00 Euro
	15.00 Uhr	23,00 Euro



Den Kindern werden Tee, Wasser und Saftschorle angeboten
Weiterhin werden vom Getränke, bzw. Wirtschaftsgeld Servietten, Taschentücher ... finanziert.

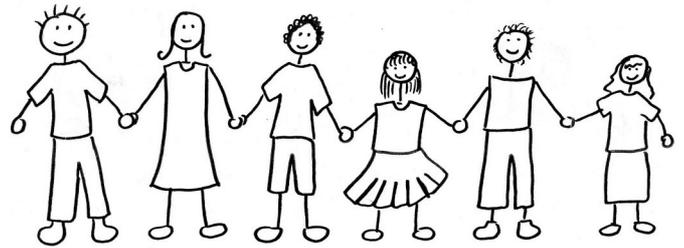
Zum Nikolaus- und Osterfest erhalten die Kinder eine kleine Überraschung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat findet im Kindergarten ein Frühstücksbuffet statt.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat ist „Früchtetag“.

(wenn der jeweilige Mittwoch in die Ferien fällt, entfällt das Frühstücksbuffet).



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Unser Bild vom Kind

Ich bin wie ich bin

Kinder kommen mit einer individuellen und eigenständigen Persönlichkeit auf die Welt.

Kinder sind motiviert etwas zu lernen, sie benötigen Raum und Zeit um sich entfalten zu können.

Kinder wissen intuitiv, was sie brauchen.

Kinder wollen selbständig und kreativ handeln.

Kinder sind sensibel, offen und unvoreingenommen.

Kinder brauchen, um wachsen zu können, Vorbilder und Liebe.

Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung aktiv mit. Auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt, bringt jedes Kind seine eigenen Anforderungen an sein Umfeld mit. Diese wollen wir im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung und unseren Möglichkeiten aufgreifen und unterstützen. Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit. Es soll Wertschätzung und Respekt erfahren.

Die Pädagogischen Mitarbeiter in unserer Einrichtung bringen den Kindern Zuwendung entgegen und sind impulsgebende, unterstützende Begleiter in ihrer Entwicklung.

Wir nehmen uns Zeit, in Kommunikation zu treten, zuzuhören, Gefühle Raum zu geben. Bei Meinungsverschiedenheiten helfen wir, gemeinsame Lösungen zu finden.

Die Freude am „Tun“ steht in allen Kinderhausbereichen im Vordergrund. Jedem Kind steht eine Vielfalt an altersgemäßen Spiel- und Entwicklungsmaterialien zur Verfügung. Die Kinder können vieles ausprobieren, Erfahrungen sammeln und sich Wissen aneignen.

Nur ein Kind, dem etwas zugetraut wird, traut sich auch selbst etwas zu. Dadurch entwickelt es eine positive Haltung zu sich, zu anderen und der Welt.





Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Unsere pädagogische Arbeit

Das Kinderhaus arbeitet nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Basiskompetenzen

Die Hauptaufgabe unserer Einrichtung ist es, die Kinder zu unterstützen, grundlegende Fähigkeiten zur Selbstständigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung zu erlangen.

In ihrer Kombination regen vielseitige, bereichsübergreifende Zugangsweisen, Verarbeitungsformen mit allen Sinnen, Emotionen und intellektuellen Fähigkeiten sowie variationsreiche Wiederholungen den kindlichen Lernprozess immer wieder aufs Neue an.

Dies wird in unserer Arbeit berücksichtigt und laut Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan in 10 Basiskompetenzen benannt.

- 1.Selbstwahrnehmung
- 2.Motivationale Kompetenz
- 3.Kognitive Kompetenz
- 4.Physische Kompetenz
- 5.Soziale Kompetenz
- 6.Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- 7.Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- 8.Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- 9.Lernmethodische Kompetenz
- 10.Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Diese Kompetenzen werden in den verschiedenen Förderschwerpunkten entsprechend berücksichtigt.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Kindeswohlgefährdung/ Schutzauftrag

Zum Wohle jedes einzelnen, uns anvertrauten Kindes ist es sehr wichtig, dass sich das Kind in unserer Einrichtung beschützt fühlt.

Die pädagogischen Mitarbeiter sind für die Kinder Bezugspersonen, denen sie vertrauen können. Bemerken wir am Kind seelische oder körperliche Auffälligkeiten, suchen wir das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten.

Die Erzieher streben eine positive, für beide Seiten zufriedenstellende Zusammenarbeit mit den Eltern an.

Sollte dies aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich sein, arbeiten wir nach § 8 a SGB 8 bei Annahme einer Kindeswohlgefährdung mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ zusammen.

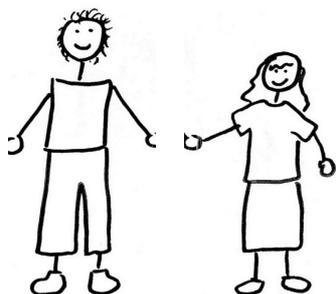
Dies geschieht durch Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und den zuständigen Mitarbeitern des Jugendamtes.

Personale Kompetenz/ Widerstandsfähigkeit/ Resilienz

Wir bringen den Kindern in unserer Einrichtung Vertrauen, Respekt und Wertschätzung entgegen. In einer angenehmen Umgebung kann das Kind seine positiven und negativen Gefühle zum Ausdruck bringen.

Freude, Wut, Fröhlichkeit, Glückseligkeit, Trauer, Ärger... finden in unserem Alltag Platz.

So erleben die Kinder in der Einzelsituation oder in der Gemeinschaft unterschiedliche Stimmungen und lernen, damit umzugehen.

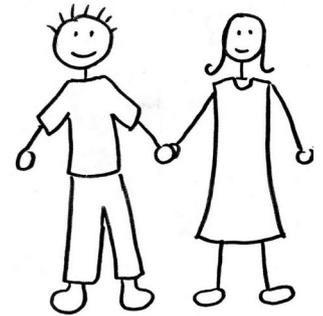


Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Partizipation/ Mitbestimmung/ Beteiligung

Kinder

Du kannst ihnen deine Liebe geben,
aber nicht deine Gedanken,
denn sie haben ihre eigenen Gedanken. (Khalil Gibran)



Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, Kindern das ihnen zustehende Recht auf Mitbestimmung und Beteiligung einzuräumen.

Im Alltag werden die Kinder in Entscheidungs- und Willenbildungsprozesse miteinbezogen.

Die Kinder können sich in den Aufgaben des Alltags und deren Umsetzung, beteiligen. Je nach Alter und Entwicklungsstand sind unterschiedliche Beteiligungsformen möglich.

Wir nehmen uns Zeit für Kommunikation, Zuhören, Gefühlen mit Respekt zu begegnen und bei Meinungsverschiedenheiten gemeinsame Lösungen zu finden.

Ebenso geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihrer Entwicklung entsprechend, Mitsprache und Mitgestaltung an ihrer Bildung und den sie betreffenden Bereichen mitzuwirken. Dies bedeutet, dass mit den Kindern gemeinsam klare Regeln und Grenzen ausgehandelt und ihre Einhaltung vereinbart werden, um Wohlergehen, Schutz und Sicherheit aller Kinder zu gewährleisten.

In Gesprächen, Kinderkonferenzen, Diskussionen und anderen Interaktionen stellen die Kinder zusammen mit dem pädagogischen Personal die Regeln für die Spielbereiche, die Innenräume und den Außenbereich zusammen

Im Alltag erleben die Kinder, dass sie bei Unzufriedenheit auch über Ausdrucksformen wie Weinen, Zurückziehen, Aggressivität ernst und wahrgenommen werden.

Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Tagesablauf mitzugestalten.

In der Freispiel bzw. Freiarbeitszeit wählen sie ihre Spielpartner, den Spielort, die Länge und Intensität ihres Spieles, das Spiel- und Lern- bzw. Entwicklungsmaterials selbst.

Beteiligung erhöht die Identifikation der Kinder mit unserer Einrichtung, stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Pressearbeit



Aktionen, Projekte und Unternehmungen dokumentieren wir gerne anhand von Fotografien. Im gemeindlichen Mitteilungsblatt, in der Neuburger Rundschau und im Donaukurier werden kleine Artikel oder Bilder mit Bildtext veröffentlicht.

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Beschwerdemanagement

Jederzeit haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung mitzuteilen.

Anliegen, Probleme, Fragen, Kritik, Wünsche, Rückmeldungen, Ideen, Lob, Sorgen, Nöte..., gerne sind wir für Sie da.

Wir hören Ihnen zu und greifen im Rahmen unserer Möglichkeiten die unterschiedlichen Themen auf, um diese, je nach Ihrem Wunsch, vertraulich zu behandeln, oder im Team zu besprechen.

Suchen Sie bitte in jedem Fall das direkte Gespräch mit dem pädagogischen Personal und/oder der Kinderhausleitung.

Sie können Ihre Anliegen auch über die Mitglieder des Elternbeirates an uns herantragen.

Im Eingangsbereich des Kinderhauses und im Waldwartehäuschen ist ein Briefkasten, in welchen Sie ebenso Informationen, Lob, Kritik, Wünsche... in schriftlicher Form einwerfen können.

In regelmäßigen Abständen erhalten Sie einen Eltern-Umfrage-Bogen.

Inklusion

Jeder Mensch ist einzigartig, es ist normal, verschieden zu sein. Diese Vielfalt bereichert die Gesellschaft. Jeder Mensch hat, unabhängig seines Geschlechtes, seiner Herkunft oder seiner individuellen Möglichkeiten das Recht auf Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung.

Inklusion im Kinderhaus bedeutet für uns, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder gelingen lassen.

Kinder können aufgrund ihrer sozialen, körperlichen oder entwicklungsbedingten Situation und Reife eingeschränkt sein.

In der Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern und dem Staatsministerium sind wir bemüht, im Rahmen unserer und der für das betroffene Kind sinnvollen Möglichkeiten, entsprechende Förderung und Betreuung zu gewährleisten.





Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

Mit der Aufnahme in die Kinderkrippe hält sich ein Kind meist zum ersten Mal ohne seine Eltern in einer neuen Umgebung auf. Das Kind verbringt künftig einen bedeutsamen Teil seines Alltags in der Krippe. Für Eltern und Kind ist es ein großer Schritt, loszulassen.

Damit Ihr Kind neue Erfahrungen sammeln, Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen knüpfen und seinen Platz in der Gruppe finden kann, schafft das pädagogische Personal eine liebevolle Atmosphäre von Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit.

Ein positiver Start ist die Basis für das dauerhafte Wohlbefinden des Kindes in unserer Einrichtung.

Die Eingewöhnung in die Krippe wird sanft gestaltet und nicht als Trennung, sondern als Erweiterung des kindlichen Umfeldes erlebt.

Die Eingewöhnungsphase ist angelehnt an das sogenannte „Berliner Modell“.

Der Aufnahmezeitpunkt wird gut vorbereitet. Fragen, Unklarheiten und wichtige Anliegen in Bezug auf das Kind werden, wenn möglich, vorher geklärt.

Ein Elternteil ist in der Anfangszeit mit dabei. Schritt für Schritt und stufenweise wird die Trennung von Mutter oder Vater angebahnt.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach der Befindlichkeit des Kindes. Dies wird mit der Erzieherin abgestimmt.

Das Fachpersonal sorgt für stabile Rahmenbedingungen, die Voraussetzung für das Gelingen der Eingewöhnung sind:

- Verlässliche Mitarbeiterinnen als Bezugspersonen
- ein geregelter Tagesablauf
- Mittagsschlaf im eigenen Bettchen
- einfaches, altersentsprechendes Spielmaterial
- klare einfache Regeln
- und vieles mehr



Übergang in den Kindergarten

Da sich Krippe und Kindergarten unter einem Dach befinden, ist der Übergang für die meisten Krippenkinder ganz einfach:

- sie kennen die Kindergartenkinder von Begegnungen im Garten, im Haus, von gemeinsamen Besuchen und Vorführungen.
- sie kennen die Mitarbeiter der Kindergartengruppen
- sie sind neugierig auf neue Impulse
- sie bekommen die Möglichkeit „Schnupperzeiten“ im Kindergarten zu erleben

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten

Der Eintritt in den Kindergarten ist für die meisten Kinder die erste Trennung von seiner Familie. Es hält sich für einige Stunden in einer neuen Umgebung auf. Für Eltern ist es eine neue Erfahrung, dass nun eine weitere Person an ihrer Erziehung beteiligt ist.

Um dem Kind die Eingewöhnung so leicht wie möglich zu gestalten, ist gegenseitige Akzeptanz, Offenheit und Abstimmung im pädagogischen Handeln zwischen Eltern und Erziehern eine Grundvoraussetzung.

Im Juli findet für jedes Kind, das ab September neu aufgenommen wird, ein „Schnuppertag“ statt. Damit das Kind nicht überfordert wird, beginnt dieser um 8.30 Uhr und endet um 11 Uhr. Dabei geben wir dem Kind die Möglichkeit, die neue Umgebung kennenzulernen, erstes Vertrauen zu fassen und erste Kontakte zu knüpfen. Ob das Kind an diesem Besuchstag alleine bei uns bleibt, oder es von einem Elternteil begleitet wird, hängt von den individuellen Gegebenheiten ab und wird je nach Einschätzung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von den Eltern und der Erzieherin gemeinsam entschieden.



Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule - Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind.

Das Kinderhaus bereitet die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vor. Diese Aufgabe beginnt bereits am Tag der Aufnahme.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kinderhaus und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kinderhaus und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieher, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Der Kindergarten arbeitet mit jener Grundschule zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet.

Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

Lehrkräfte der Grundschule besuchen den Kindergarten um die Partnersituation Kindergarten näher kennenzulernen.

Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieher/innen. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennenzulernen.

Erzieher/innen besuchen die Grundschule, um die Partnersituation Grundschule näher kennen zu lernen bzw. am Schulunterricht zu hospitieren.

Im Rahmen der Unterrichtshospitation können wir zugleich unsere „ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kinderhaus und Schule über einzelne Kinder namentlich austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen. Bei Kindern, die an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus.





Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte



Elternarbeit

Die Eltern werden in ihrer Erziehungstätigkeit unterstützt, über den Entwicklungsstand ihres Kindes und die pädagogische Arbeit informiert durch:

- Elternabende
- Elterngespräche
- „Tür- und Angel“ Gespräche
- Kinderbeobachtungen
- Veranstaltungen
- Feste und Feiern
- Aushänge
- Wochenrückblicke
- Elternbriefe
- Fachliche Unterstützung und Beratung
- Zusammenarbeit mit Förderstellen
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Elternbrief

In regelmäßigen Abständen erhalten Sie Elternbriefe, die Ihnen Einblick in unsere Arbeit geben und die Ihnen Informationen aus dem Kinderhausalltag vermitteln.

Wir bitten Sie, diese Briefe genau durchzulesen.

Aushänge

Im Eingangsbereich des Kinderhauses, im Waldwartehäuschen oder vor den Gruppenzimmertüren werden wichtige Informationen ausgehängt. Wir bitten Sie, diese zu beachten.

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Elternabende

Die Bildungs- und Erziehungsabsichten von Kinderhaus und Elternhaus müssen aufeinander abgestimmt sein. Dieses Ziel versuchen wir mit besonderen pädagogischen Themen an Elternabenden zu erreichen. Es ist wichtig, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Elternsprechzeiten

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, mit der Gruppenleitung einen Termin zu vereinbaren, um über den Entwicklungsstand Ihres Kindes, evtl. Wünsche, Probleme..., zu sprechen.

Elternbeirat

Aufgabe des Elternbeirates ist es, die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung und Eltern zu fördern. Er wird zu Beginn eines jeden Kinderhausjahres neu gewählt.

„Tür und Angel Gespräche“

Beim Bringen und beim Abholen ist es möglich, kurz wichtige Informationen auszutauschen. Zeit für längere, intensivere Gespräche ist dabei leider nicht vorhanden.

Themen, die sich nicht aufschieben lassen, werden möglichst dennoch rasch abgeklärt, bei Fragen, Problemen oder anderen Anliegen wird zeitnah versucht einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Beobachtungen/ Dokumentationen

Um das Verhalten eines Kindes zu verstehen ist es wichtig, es in bestimmten Situationen bei der Arbeit, im Spiel, mit anderen Kinder, Erwachsenen, oder alleine zu beobachten. So können über Entwicklungsstand, Sozialverhalten, Sprachkompetenz und andere Schwerpunkte Erkenntnisse gewonnen werden.

Sie sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Wochenpläne, Projekte und Gespräche werden ebenso dokumentiert.

Angeleitete kreative Werkarbeiten der Kinder werden in Sammelmappen aufbewahrt und zum Kinderhaus-Jahresende mit nach Hause gegeben.

In den Kindergartengruppen im Kinderhaus werden, wenn die Eltern es wünschen, Portfolioordner mit den Kindern angelegt.





Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Veranstaltungen

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen des Kinderhauses ist gewinnbringend für das Gelingen einer positiven Zusammenarbeit. Man lernt sich besser kennen, kommt zwanglos ins Gespräch, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Miteinander. Für die Organisatoren ist es wichtig, dass ihre Arbeit anerkannt und geschätzt wird.

Feste und Feiern

Wie beim oben genannten Punkt stärkt auch das Zusammentreffen bei Festen und Feiern die Kinderhausgemeinschaft.

Wie freuen uns über alle Helfer, die zum Gelingen der verschiedenen Feste und Feiern beitragen.

Wochenrückblick

Vor jeder Gruppenzimmertüre und im „Wald-Wartehäuschen“ hängen die Wochenrückblicke aus. So erfahren auch die Eltern, von den Kindern, die selten etwas erzählen, was am jeweiligen Tag geschehen ist.

Zu jedem Thema ist auch die Zielsetzung der jeweiligen Aktivität mit angegeben.

Fachliche Unterstützung und Beratung

Um organisatorische, bürokratische, fachliche oder pädagogische Fragen, Entscheidungen oder Probleme nicht willkürlich zu bearbeiten, holen wir uns Rat Antwort bei den entsprechenden Behörden. So sind beispielsweise Verwaltungsgemeinschaft, Landratsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt oder auch Fachberater, wie Logopäden, Ergotherapeuten und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien unsere Ansprechpartner.

Zusammenarbeit mit Förderstellen.

Wenn Kinder bei Förderstellen, wie Station Frühförderung, Logopädie; Krankengymnastik, Ergotherapie oder anderen Fachstellen betreut werden, ist es für den Entwicklungsfortschritt des Kindes von Vorteil, wenn die Förderstellen und die Erzieher des jeweiligen Kindes miteinander in Kontakt treten können. Wie bitten Sie deshalb, uns von unserer Schweigepflicht zu entbinden, damit wir mit dem Therapeuten Ihres Kindes sprechen können.

Viele kleine Leute gehen viele kleine Schritte

Schlussgedanken

Kinderhaus ist keine Musikschule.

Kinderhaus ist keine Tanz- und Ballettschule.

Kinderhaus ist kein Sport- und Leichtathletikverein.

Kinderhaus ist kein Kulturverein.

Kinderhaus ist keine Einrichtung mit großen und kleinen Animatoren, die Feiern und Feste ausgestalten.

Kinderhaus ist keine Schule.

Kinderhaus ist der Ort für Kinder:

wo sie sich verstanden fühlen sollen,

wo auf ihre ganz persönlichen Bedürfnisse Rücksicht genommen wird,

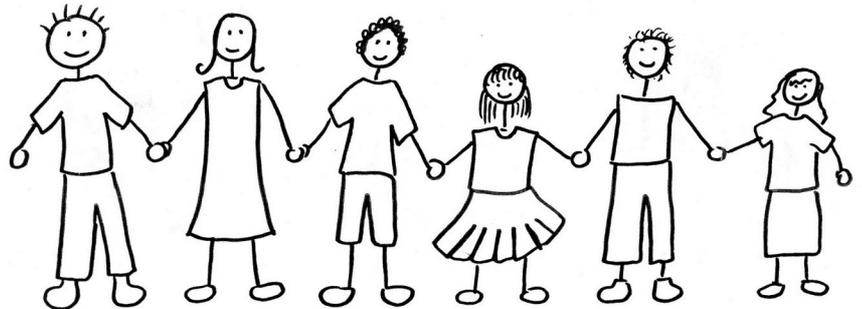
wo ihre Gefühle ernst und wichtig genommen werden.

wo Kinder spielen, werken, basteln, singen, Feste feiern,

fröhlich sein und traurig sein dürfen.

wo sie immer alles dann tun können, wenn ihnen danach ist.

(Aus „Erzieherinnen informieren“)



Der Inhalt der Konzeption darf nicht für private oder gewerbliche Zwecke weitergegeben, verwendet oder vervielfältigt werden.

Kinderhaus St. Mauritius Bergheim - Gemeinde Bergheim

Kontaktadresse:

Kinderhaus St. Mauritius

Schulstr. 9½

86673 Bergheim

08431/48455

E-Mail: kiga@gemeinde-bergheim.de